

myExistence

Bloody Mary

Inhaltsangabe

Schlammblüter wegen ihrer blossen Existenz bestraft, das musste auch Mary erfahren . Aus Wut tritt sie einer Organisation bei, die gegen, die immer größer werdenden Macht der Todesser in Hogwarts kämpft. Bis jemand stirbt und der Kleinkrieg in Hogwarts zu etwas heranwächst, dessen Ausmaß niemand hervorsehen kann...

Vorwort

lest selbst:))

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog

Prolog

Prolog

Als ich das erste mal Hogwarts betrat, durchzuckte mich Freude, jetzt fühle ich nur noch Leere. Die ich langsam begann zu spüren als sie anfangen, mich Bloody Mary zu nennen.

Als die Slytherins und Todesser offiziell anfangen, Schlammblüter wegen ihrer Herkunft zu bestrafen, zu verstümmeln, zu entstellen. Voldemort hatte die Macht übernommen, auch in Hogwarts, unser Schulleiter ist schwach, bis auf zwei- drei Lehrer haben alle aufgegeben. Mich kümmerte das herzlich wenig, obwohl ich selbst ein Schlammblut bin. Bis zu der Nacht, in der ich an der Reihe war. Ich rede nie über die Geschehnisse, doch man sah, dass ich bereits bestraft wurde. Meine Narbe im Gesicht, vor einigen Wochen noch blutverschmiert. Nach dieser Nacht, hatte ich mich verändert. Das nette, gutgelaunte Mädchen das ich einst war, wurde aggressiv, hasserfüllt und gefühllos. Meine Freunde wollen nichts mehr mit mir zutun haben, aus Angst ebenfalls gekennzeichnet zu werden, ich war allein. Das ganze Leben rauschte an mir vorbei, bis zu dem Zeitpunkt an dem die Eule kam. Von diesem Augenblick an, habe ich beschlossen zu kämpfen, der Hass hielt mich aufrecht.

Ich schloss mich der Widerstandsbewegung, „die schwarze Tulpe“ an. Sie bestand fast ausschließlich aus Schlammblütern.

Als ich das erste Mal bei einer Versammlung dabei war, war ich fasziniert von dem Mut und der Hoffnung die sich auf den Gesichtern der Teilnehmer spiegelte. Es war faszinierend wie sehr sie an die Versprechungen die man ihnen gab glauben.

Wir trafen uns im Raum der Wünsche, eine Idee von Lily, auch sie hatte die Idee mit der Widerstandsbewegung, auch sie war gezeichnet. Ihr linker Arm, war überzogen von Narben. Ich beneidete sie, sie hatte ihren Charakter nicht verloren, sie war immer noch willensstark. Doch manchmal zweifle ich auch an ihr. Häufig höre ich sie leise weinen, wenn sie denkt, sie ist allein. Auch in ihr war etwas zerbrochen.

Flashback

Wir saßen alle um einen Tisch. Lily war nervös, sie rutschte auf ihrem Stuhl hin und her. Sie warf immer wieder Blicke zur Tür, als ob sie auf jemanden wartet. Auch die anderen schauten immer wieder zur Tür und tuschelten. Langsam fragte ich mich, was ich hier überhaupt tat, eigentlich sollten mich schon längst Albträume plagen, wie in jeder Nacht. Gerade als ich darüber nachdachte, ob ich nicht gehen sollte, mein leeres Leben weiterleben sollte, wurde die Tür aufgestoßen.

Ich hörte Lily erst ängstlich auf keuchen, dann erleichtert seufzen, als zwei Personen den Raum betraten. Wir saßen im Dämmerlicht, der Raum wurde nur durch zwei, schon fast niedergebrannten Kerzen beleuchtet. Ich konnte ich nur die Umrisse erkennen, umso erstaunter war ich als ich James Potter und Sirius Black erkannte, die jetzt leise mit Lily flüsterten.

Ich dachte sie waren schon längst Todesser, schließlich sind sie Reinblüter. Ich starrte die beiden an und versuchte verzweifelt meine Gedanken zu ordnen, hatte ich gestern Black nicht noch mit LeStrange sprechen sehen. Bevor ich weiter darüber nachdenken konnte, klopfte Lily laut auf den Tisch.

Alle Gespräche verstummten und alle starrten sie erwartungsvoll an. „Die siebzehnte Sitzung der schwarzen Tulpe ist eröffnet. Wir alle wissen, dass Voldemorts Anhänger, unsere Organisation für einen Witz

halten uns nicht ernst nehmen und uns in aller Öffentlichkeit lächerlich machen. Aber dennoch haben sie Angst vor uns, sonst würden sie nicht verzweifelt versuchen die Mitglieder dieser Organisation zu finden.“
trug Lily mit lauter, zorniger Stimme vor.

Sie legte eine Pause ein und lächelte, mit gefährlich funkelnden Augen in die Runde „Diese Angst, werden wir öffentlich machen, wir werden allen zeigen das man die schwarze Tulpe nicht verspottet.“

Alle hingen wie gebannt an Lilys Lippen und auch ich lauschte gebannt ihrer Rede. Bis vor kurzem hatte ich Lily immer für ein sanftmütiges Wesen gehalten, doch jetzt zeigt sich, ich hatte mich geirrt.

„Ich habe einen Plan ausgearbeitet.“ Die Spannung im Raum stieg merkbar „Aber bevor ich diesen Plan erläutere, können wir ein neues Mitglied willkommen heißen. Mary Jones“

Alle starrten mich, wirklich alle. Ich merke wie ich Rot werde, das ist lange nicht mehr vorgekommen, ich hatte gelernt die Leute die mich anstarren wie Luft zu behandeln, vielleicht liegt es daran, dass ich begonnen habe wieder etwas zu fühlen.

„Mary“, sagte Lily und zum ersten Mal am diesem Abend verzogen sich ihre Lippen zu einem Lächeln. „Ich habe dich eingeladen, dieser Organisation beizutreten, weil du wie viele andere Muggelgeborene bestraft wurdest, du spürst den selben Hass wie andere Gezeichnete, du willst kämpfen. Ich gebe dir eine Chance, in dem du dieser Organisation beitriffst, willst du das?“

Ich starrte Lily nur an und sie erwiderte den Blick erwartungsvoll und herausfordernd. „Ja“, hauchte ich mit dünner Stimme, ich war bereit alles zu tun, ich hatte nichts zu verlieren. Lilys merkwürdiges, freudloses Lächeln wurde noch eine Spur breiter

„Gut, du kannst deine Treue gleich morgen Abend beweisen. Den auch du wurdest in meinen Plan mit einbezogen. Schließlich, war ich mir sicher das du nicht Nein sagen würdest.“

Flashback ende